



# Servicebetrieb Öffentlicher Raum Gewinn- und Verlustrechnung 2012

Gewinn- und Verlustrechnung	2012 in €	2011 in €
1. Umsatzerlöse	85.148.320,18	81.624.216,31
2. Verminderung bzw. Erhöhungen des Bestands an fertigen /unfertigen Leistungen	0,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	8.084,60	926,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.288.920,50	1.451.544,66
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	11.788.978,07	11.802.836,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.284.430,69	21.324.006,38
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	32.188.443,12	31.134.598,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung 4.724.947,39 € (4.461.395,80 €)	11.261.452,66	10.900.034,14
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.676.880,61	2.315.077,72
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.291.781,63	9.331.298,79
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung langfristiger Rückstellungen 23.186,00 € (Vj. 4.319,58 €)	39.945,18	4.784,81
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung langfristiger Rückstellungen 855.505,91 € (Vj. 643.110,95 €)	922.808,39	749.872,53
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.929.504,71</b>	<b>-4.476.252,40</b>
12. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
14. Sonstige Steuern	103.274,96	122.137,05
<b>15. Jahresergebnis</b>	<b>-2.032.779,67</b>	<b>-4.598.389,45</b>

Nachrichtlich:

Der Jahresverlust i. H. v. **2.032.779,67 €** wird auf neue Rechnung vorgetragen

## **A Allgemeine Angaben**

Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) ist ein Eigenbetrieb gem. Art. 88 Gemeindeordnung (GO) und der Eigenbetriebsverordnung (EBV). Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der EBV und den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anlagennachweis lagen die Formblätter der Verwaltungsvorschriften zur Eigenbetriebsverordnung (VwVEBV) zugrunde.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen dem HGB nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG).

## **B Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der allgemeinen Bewertungsvorschriften gemäß §§ 252 – 256 HGB erstellt.

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht verändert.

Im laufenden Jahr zugegangene Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den Herstellungskosten bewertet. Zum 01.01.2010 von der Stadt Nürnberg an SÖR übergegangene Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den fortgeführten Wertansätzen der Stadt Nürnberg bewertet. Die zum 01.01.2010 von der Stadt Nürnberg übergegangenen Grundstücke sind mit dem Verkehrswert angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen (AfA) erfolgen linear jeweils unter Zugrundelegung der von der Stadt Nürnberg bestimmten Nutzungsdauer.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von 150,00 € bis 410,00 € werden in einem Sammelposten zusammengefasst und über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens erfolgte grundsätzlich zu gleitenden Durchschnittspreisen unter der Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen zum Nennwert angesetzt.

Die Flüssigen Mittel sind mit ihrem Nennwert angesetzt.

Vom Ansatzwahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde Gebrauch gemacht und auf den Ausweis aktiver latenter Steuern verzichtet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, da sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Der Sonderposten wurde von der Stadt Nürnberg korrespondierend mit den Vermögensgegenständen übertragen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Beihilfeverpflichtungen wurden mit Hilfe versicherungsmathematischer Gutachten mit einem für das HGB nach BilMoG modifizierten Teilwertverfahren unter Verwendung der „Richttafel 2005 G“ von Klaus Heubeck errechnet. Als Rechnungszinssatz wurden zum Bilanzstichtag 5,04% p. a. angesetzt. Für künftige Dynamisierungen der Aktivbesoldung wurden 2,5% p.a. zugrunde gelegt. Für den Rententrend wurden 1,75% angenommen. Für den Beihilfetrend wurden 3,0% angenommen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden ebenfalls mit Hilfe eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Verwendung der „Richttafel 2005 G“ von Klaus Heubeck errechnet. Als Rechnungszinssatz wurden zum Beginn des Geschäftsjahres 5,14% p. a. und zum Ende des Geschäftsjahres 5,04% angesetzt. Für den Rententrend wurden 1,75% angenommen.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Der erstmalige Ansatz einer Rückstellung erfolgt grundsätzlich nach der Nettomethode. Für die Abzinsung der Rückstellungen wurde grundsätzlich das Barwertverfahren herangezogen. Bei einer Laufzeit von über einem Jahr wird grundsätzlich der von der Bundesbank für den jeweiligen Abschlussstichtag ermittelte und veröffentlichte restlaufzeitentsprechende durchschnittliche Marktzinssatz als Abzinsungssatz zugrunde gelegt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst. Die Sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessener Höhe ab.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

### **C. Erläuterungen zur Bilanz**

Das für den Betrieb notwendige Anlagevermögen wurde zum 01.01.2010 nicht vollumfänglich von der Stadt Nürnberg auf den Eigenbetrieb übertragen. Die Wertansätze des Anlagevermögens unterliegen noch einer abschließenden Prüfung. Es ist deshalb davon auszugehen, dass es noch zu Vermögensverschiebungen kommen wird. Ein entsprechendes Projekt wurde dazu ins Leben gerufen. Die Entwicklung des übertragenen Anlagevermögens und des neu hinzugekommenen Anlagevermögens geht aus dem Anlagennachweis hervor, der Bestandteil des Anhangs ist.

Die Verminderung des Vorratsvermögens von 3.107 T€ zum 31.12.2011 auf 2.520 T€ zum Bilanzstichtag 31.12.2012 ist im Wesentlichen auf die witterungsbedingte Verminderung der Salzbestände zurückzuführen.

Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind nicht vorhanden. Einzelwertberichtigungen waren nicht erforderlich. Es erfolgte eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 27 T€.

Entsprechend §1 Abs. 3 der Betriebssatzung beträgt das Stammkapital 0,- €.

Der nicht durch das Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in Höhe von 7.828 T€ wird auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Analog Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB werden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit mindestens einem Fünfzehntel bis zum 31.12.2024 zugeführt, bis der Rückstellungsbuchwert nach § 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB erfüllt ist. Der wegen der BilMoG-Umstellung nicht bilanzierte Unterschiedsbetrag beträgt zum 31.12.2012 für die Pensionsrückstellungen 1.624 T€ und für die Beihilferückstellungen 583 T€.

Zum Bilanzstichtag bestehen nicht passivierungspflichtige Pensionsverpflichtungen in Höhe von 18.360 T€ (Vj. 18.431 T€).

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 14.634 T€ (Vj. 13.155 T€). Davon entfielen auf Rückstellungen für Gebührenüberschüsse, die aus der Nachkalkulation der Straßenreinigungsgebühren für den Zeitraum 2009 - 2012 resultieren, 3.302 T€ (Vj. 2.449 T€), auf Urlaubs- und Überstundenrückstellungen 1.637 T€ (Vj. 1.531 T€), auf Rückstellungen für Beihilfe 1.232 T€ (Vj. 975 T€), auf Rückstellungen für Nutzungsentgelte für Grundstücke und Gebäude, für die noch keine Nutzungsvereinbarungen abgeschlossen wurden, 2.065 T€ (Vj. 1.315 T€) und auf die Altersteilzeitrückstellung 5.771 T€ (Vj. 6.375 T€).

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten geht aus nachstehendem Verbindlichkeitspiegel hervor.

In T€	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamtbetrag
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.043	0	0	3.043
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	681	0	0	681
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg und deren Eigenbetrieben	21.598	3.600	22.500	47.698
davon Trägerdarlehen der Stadt Nürnberg	900	3.600	22.500	27.000
Sonstige Verbindlichkeiten	3.592	0	0	3.592
<b>Summe</b>	<b>28.914</b>	<b>3.600</b>	<b>22.500</b>	<b>55.014</b>

#### D Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die nach Tätigkeitsbereichen aufgeteilten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2012	Vorjahr
<b>Nicht gebührenfinanziert:</b>		
Umsatzerlöse	70.474	66.224
davon Zuschuss der Stadt Nürnberg	50.611	43.373
<b>Gebührenfinanziert:</b>		
Erlöse Straßenreinigungsgebühren	13.775	14.553
Erlöse Benutzungsgebühren Bedürfnisanstalten	899	847
<b>Gesamt</b>	<b>85.148</b>	<b>81.624</b>

#### E. Ergänzende Angaben

Im Wirtschaftsjahr 2012 waren durchschnittlich 877,75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Zum Bilanzstichtag teilen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in folgende Gruppen auf:

Beamte	64
Tariflich Angestellte	796
Auszubildende	20

Zum 31.12.2012 befanden sich 31,5 Mitarbeiter (umgerechnet auf Vollkräfte) in der Altersteilzeit nach dem Blockmodell, davon 13 Mitarbeiter in der Ansparphase und 18,5 Mitarbeiter in der Freistellungsphase.

Bei der Zusatzversorgungskasse (Bayer. Versicherungskammer) waren Ende 2012 851 (Vj. 846) Arbeitnehmer gemeldet. Die Beiträge umfassten die allgemeine ZVK-Umlage von 4,75% sowie den Zusatzbeitrag zur ZVK in Höhe von 4% der ZVK-pflichtigen Entgeltes.

Wesentliche marktunübliche Geschäfte mit nahe stehenden Personen wurden nicht getätigt.

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB.

Einen Überblick über die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gibt die nachfolgende Tabelle:

in T€	
Leasingverträge	229
Mietverträge	179
Summe	408
davon gegenüber der Stadt Nürnberg	0

Zusätzlich bestand gegenüber der Stadt Nürnberg im Jahr 2012 eine Zahlungsverpflichtung aus der Überlassung von IT in Höhe von 586 T€ (Vj. 633 T€).

Für Abschlussprüfungshonorar wurde für das Geschäftsjahr 2012 eine Rückstellung in Höhe von 40 T€ gebildet.

#### Organe des Eigenbetriebes

#### Mitglieder des Werkausschusses

Vorsitzender	Dr. Ulrich Maly	Oberbürgermeister
Stadtrat	Lorenz Gradl	Bautechniker (1. stellvertretender Vorsitzender)
Stadträtin	Ruth Zadek	Bildende Künstlerin (2. stellvertretende Vorsitzende bis 25.07.2012)
Stadtrat	Harald Dix	Werkzeugmacher (2. stellvertretender Vorsitzender) (ab 25.07.2012)
Stadträtin	Christine Kayser	Innenarchitektin
Stadträtin	Ilka Soldner	Industriekauffrau
Stadträtin	Sonja Bauer	Hausfrau (bis 25.07.2012)
Stadtrat	Gerald Raschke	Grund- und Hauptschullehrer
Stadtrat	Christian Vogel	Angestellter
Stadtrat	Arno Hamburger	selbst. Kaufmann
Stadtrat	Michael Brückner	Landwirt
Stadtrat	Andreas Krieglstein	Bankkaufmann
Stadträtin	Silvia Rauch	Geschäftsführerin
Stadtrat	Konrad Schuh	Handwerksmeister
Stadtrat	Kilian Sendner	Kaufmann
Stadtrat	Joachim C. Thiel	Architekt
Stadtrat	Joachim Mletzko	Sozialpädagoge
Stadtrat	Prof. Dr. Hartmut Beck	Hochschullehrer

**Mitglieder der Werkleitung**

01.01.2010 – 31.12.2012:

Erster Werkleiter	Horst Förther	Bürgermeister
Zweiter Werkleiter	Karlheinz Kubanek	(bis 31.12.2012)
Ständiger Vertreter des zweiten Werkleiters	Ronald Höfler	

ab 01.01.2013:

Erster Werkleiter	Horst Förther	Bürgermeister (bis 30.04.2014)
Erster Werkleiter	Christian Vogel	Bürgermeister (ab 01.05.2014)
Technischer Werkleiter	Marco Daume	(ab 01.04.2013)
Kaufmännischer Werkleiter	Ronald Höfler	

Die Angabe der Gesamtbezüge für die Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

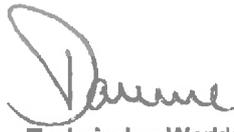
Vorschüsse und Kredite wurden weder an Mitglieder des Werkausschusses noch an die Werkleitung vergeben.

Nürnberg, 14. April 2015

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)



Erster Werkleiter  
Bürgermeister Christian Vogel



Technischer Werkleiter  
Marco Daume



Kaufmännischer Werkleiter  
Ronald Höfler

	Anschaffungs- und Herstellungskosten										Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Anfangsstand 01.01.2012 in €		Zugang in €	Abgang in €	Umbuchungen in €	Nachaktivierungen in €	Einstand 31.12.2012 in €	Anfangsstand 01.01.2012 in €	Abreibungen im GU in €	Abgang in €	Umbuchungen in €	Nachaktivierung in €	Einstand 31.12.2012 in €	Ende Geschäftsjahr 2012 in €	Ende Vorjahr 2011 in €		
<b>II. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	1.484.443,75	36.414,00	0,00	0,00	0,00	1.520.857,75	1.252.928,75	95.128,00	0,00	0,00	0,00	1.348.032,75	172.865,00	231.517,00			
1. Lizenzen	101.462,97	0,00	0,00	0,00	0,00	101.462,97	95.004,97	20.280,00	0,00	0,00	0,00	76.284,97	25.189,00	45.458,00			
2. EDV Software	1.382.980,78	36.414,00	0,00	0,00	0,00	1.419.394,78	1.196.921,78	74.836,00	0,00	0,00	0,00	1.271.757,78	147.637,00	186.059,00			
<b>III. Sachanlagen</b>	73.485.515,50	5.917.639,81	979.451,84	0,00	993,78	78.424.898,25	35.039.128,77	2.536.357,74	867.009,84	0,00	413,78	36.710.888,46	41.713.807,80	38.446.388,73			
1. Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	47.542,68	96.800,00	0,00	0,00	0,00	144.342,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	144.342,68	144.342,68	47.542,68			
2. Bebaute Grundstücke u. grundstückgl. Rechte	32.188.633,14	0,00	0,00	0,00	0,00	32.188.633,14	9.783.630,06	433.622,00	0,00	0,00	0,00	10.197.252,06	21.991.381,08	22.425.003,08			
3. Infrastrukturvermögen Sachanlagen im Gemeingebrauch	7.231.686,27	0,00	0,00	0,00	0,00	7.231.686,27	1.035.181,27	63.460,00	0,00	0,00	0,00	1.068.641,27	6.133.047,00	6.196.507,00			
4. Fahrzeuge	18.508.320,93	3.059.593,40	811.749,86	181.868,02	0,00	20.938.022,39	12.828.714,93	1.485.534,42	737.883,96	0,00	0,00	13.576.385,39	7.361.657,00	5.679.606,00			
5. Maschinen	5.945.780,42	74.135,25	0,00	0,00	993,78	6.020.909,45	4.283.731,42	77.942,25	0,00	0,00	413,78	4.342.087,45	1.678.822,00	1.682.049,00			
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.061.771,09	529.373,07	157.701,88	0,00	0,00	9.423.442,28	7.147.869,09	477.799,07	128.125,88	0,00	0,00	7.496.542,28	1.326.800,00	1.913.902,00			
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	501.778,97	2.157.747,09	0,00	-181.868,02	0,00	2.477.659,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.477.659,04	501.778,97				
	74.969.539,25	5.954.052,81	979.451,84	0,00	993,78	79.945.554,00	36.282.053,52	2.633.463,74	867.009,84	0,00	413,78	38.056.941,20	41.886.612,80	38.677.965,73			

## **Eigenbetrieb**

# **Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)**

**2012**

## **Lagebericht**

## Grundlagen des Unternehmens

### Geschäftstätigkeit

Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) ist der größte Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg. Seine Gründung zum 1. Januar 2009 geht auf einen Untersuchungsauftrag der Stadtspitze aus dem Jahr 2004 zurück. Ziel der Untersuchung war es, die Zusammenarbeit der Organisationseinheiten zu verbessern, die Leistungen im öffentlichen Raum erbrachten, namentlich

- des Tiefbauamts (T)
- des Gartenbauamts (GBA)
- des Eigenbetriebs Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetriebs (ASN)
- der Bauhöfe der Bürgerämter Nord, Ost und Süd (BANOS)

Eine stadtinterne Projektgruppe kam, unterstützt von externen Beratern, zu der Empfehlung, die Fusion des Gartenbauamts, des Tiefbauamts, der Straßenreinigung des Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetriebs sowie der Bauhöfe der Bürgerämter zu einem neuen, großen Eigenbetrieb zu vollziehen. Der Rat der Stadt Nürnberg folgte dieser Empfehlung und beschloss am 23. Juli 2008 die folgenden Organisationseinheiten zu SÖR zu vereinen:

- Das gesamte Gartenbauamt, das komplett in den SÖR überging.
- Weite Teile des Tiefbauamts, das – bis auf die Verkehrsüberwachung und den U-Bahn-Bau – in den SÖR integriert wurde.
- Die Straßenreinigung, die aus dem ASN in SÖR überführt wurde.
- Die Bauhöfe der Bürgerämter, welche die „Mini-SÖRs“ der Bürgeramtsbereiche waren.

Der Betrieb hat am 01.01.2009 sein operatives Geschäft aufgenommen, wobei die ehemaligen Bereiche des ASN Straßenreinigung, Werkstätten, Bedürfnisanstalten als Eigenbetrieb (SÖR I) und das GBA, große Teile von T und die Bauhöfe von BANOS als optimierter Regiebetrieb (SÖR II) beschlossen wurden.

Mit Beschluss des Stadtrates vom 16.12.2009 ging am 01.01.2010 der optimierte Regiebetrieb in den erweiterten Eigenbetrieb „Servicebetrieb öffentlicher Raum Nürnberg“ (SÖR) auf.

Seit seiner Gründung ist der SÖR Ansprechpartner für sehr viele Belange im öffentlichen Raum. Unter dem Dach SÖR sind die Dienstleistungen gebündelt, die den öffentlichen Raum, also Straßen, Wege, Plätze und Grünanlagen, Spielplätze und vieles mehr betreffen. Diese Dienstleistungen – von der Reinigung von Straßen und Gehwegen über den Bau und Unterhalt von Spielplätzen bis hin zum Bau und Unterhalt von Straßen und des Straßenbegleitgrüns – werden von SÖR aus einer Hand erbracht.

Satzungsgemäß hat der SÖR folgende Aufgaben:

- Die nach dem Bayerischen Straßen- und Wegegesetz und dem Bundesfernstraßengesetz den Gemeinden übertragenen Aufgaben.
- Baulastträger für städtische Grünanlagen, Kinderspielplätze, Kleingartenanlagen, historische Gärten, Gewässer 3. Ordnung, Ingenieurbauwerke und erforderliche Verkehrseinrichtungen.
- Aufgaben der Straßenverkehrsbehörde, mit Ausnahme zeitlich unbefristeter verkehrsregelnder und verkehrslenkender Maßnahmen.
- Betrieb des städtischen Fuhrparks.
- Organisation und Betrieb der öffentlichen Toiletten.
- sowie alle den Betriebszweck fördernden Maßnahmen (wie z. B. der Abschluss von Zweckvereinbarungen).

Zum Aufgabenbereich gehören ferner hoheitliche Tätigkeiten im Rahmen der stadtrechtlichen Vorschriften, insbesondere Vollzug der

- Erschließungsbeitragssatzung
- Gehwegunterhaltungssatzung

- Grünanlagensatzung
- Immissionsschutzanlagen-Erschließungsbeitragssatzung
- Kostenerstattungsbetragssatzung
- Parkgebührenordnung
- Straßenausbaubeitragssatzung
- Straßenreinigungsgebührensatzung
- Straßenreinigungssatzung
- Straßenreinigungsverordnung
- Toilettenbenutzungsgebührensatzung
- Toilettenbenutzungssatzung

## **Organisation und Verwaltung**

Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen außerhalb der allgemeinen Verwaltung als Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach den für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften mit Ausnahme des § 5 Abs. 2 Eigenbetriebsverordnung geführt.

Zuständige Organe für die Angelegenheiten des Servicebetriebs Öffentlicher Raum Nürnberg sind die Werkleitung, der Werkausschuss, der Stadtrat und der Oberbürgermeister. Die Zuständigkeiten der jeweiligen Organe sind in der Betriebssatzung geregelt.

## **Wirtschaftsbericht**

### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war im Jahr 2012 im Gegensatz zur Eurozone insgesamt weiterhin positiv. Nach den Jahren 2010 und 2011, in denen die deutsche Wirtschaft mit 3,6% und 3,0% sehr stark wuchs, verlangsamte sich das Wachstum allerdings auf 0,7%. Im Jahresverlauf ließ die konjunkturelle Dynamik jedoch kontinuierlich nach. Ursachen hierfür waren neben einer merklichen Abkühlung der Weltwirtschaft vor allem die mit der hohen Verschuldung in den Industriestaaten einhergehende Verunsicherung über die weitere wirtschaftliche Entwicklung, die schon seit Beginn des Jahres die Investitionsbereitschaft der deutschen Unternehmen beeinträchtigt hat. Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt war in 2012 in Deutschland ebenfalls positiv. Die Arbeitslosenquote ging von 7,1% auf 6,8% weiter zurück. Die Anzahl der Erwerbstätigen nahm weiter zu.

### **Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die Geschäftstätigkeit des SÖR beschränkt sich im Wesentlichen auf die Erbringung von Infrastrukturdienstleistungen für die Stadt Nürnberg. In diesem Rahmen werden überwiegend hoheitliche Tätigkeiten ausgeführt. Die Geschäftsentwicklung wird einerseits von den notwendigen Investitionen und den Ausgaben für den Ausbau und den Erhalt der Infrastruktur der Stadt Nürnberg und andererseits von der Haushaltslage der Stadt Nürnberg beeinflusst.

## **Image und Beschwerden**

Der SÖR steht mit seinen Leistungen insbesondere in den Bereichen Sauberkeit des öffentlichen Raumes, Winterdienst und Unterhaltsmaßnahmen an Straßen, Wegen und Plätzen sehr stark im öffentlichen Fokus. Dies drückt sich in einer Vielzahl von Medienberichten über die Arbeit des Eigenbetriebes aus. Da in den Medien überwiegend tatsächliche oder vermeintliche Missstände aufgegriffen werden, ist die Berichterstattung oftmals negativ. Wir begegnen dem durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit. Der Fokus liegt dabei auf der Pressearbeit, unserem Servicetelefon und der Verbesserung des Images des SÖR in der Öffentlichkeit.

## **Beschaffungs- und Absatzmarkt**

Unterhalts- und Neubaumaßnahmen werden entweder mit eigenem Personal oder durch beauftragte Bau- oder sonstige Dienstleistungsfirmen und Ingenieurbüros geplant und durchgeführt. Dabei werden bei wiederkehrenden Dienstleistungen oftmals Jahresverträge ausgeschrieben und abgeschlossen.

Die Dienstleistungen des Eigenbetriebes im Bereich Bau und Unterhalt von Straßen, Wegen, Brücken und Plätzen werden im Wesentlichen für die Stadt Nürnberg erbracht. Im Bereich der Straßenreinigung legt die Straßenreinigungssatzung der Stadt Nürnberg den Benutzungszwang für die Eigentümer von Grundstücken innerhalb der sogenannten Zwangsreinigungsgebiete fest.

## **Geschäftsverlauf, Wettbewerbssituation und Marktstellung des Unternehmens**

Der Geschäftsverlauf des Eigenbetriebes ist im Wesentlichen abhängig von der Höhe des Zuschusses der Stadt Nürnberg. Im Rahmen der Erstellung des Wirtschaftsplanes wird der finanzielle Mittelbedarf des SÖR zur Erbringung der geforderten Dienstleistungen für die Stadt Nürnberg und deren Bürger in den kommenden Jahren ermittelt. Die Leistungen gegenüber der Stadt Nürnberg werden von dieser durch einen Zuschuss finanziert. Der Zuschuss wird verbindlich zugesagt. Im Jahre 2012 belief sich der Zuschuss auf 59% der gesamten Erträge. Die Höhe des Zuschusses ist einerseits abhängig von den notwendigen Investitionen und Ausgaben für den Ausbau und Erhalt der Infrastruktur Nürnbergs und andererseits von der Haushaltslage der Stadt Nürnberg.

Da der SÖR im Wesentlichen Dienstleistungen für die Stadt Nürnberg erbringt und in diesem Rahmen überwiegend hoheitliche Aufgaben erfüllt, steht der Eigenbetrieb nur bedingt im Wettbewerb mit anderen Unternehmen.

## **Ertragslage**

Im Berichtszeitraum beliefen sich die Umsatzerlöse auf insgesamt 85.148 T€ (Vj. 81.624 T€). Davon entfielen auf den Zuschuss der Stadt Nürnberg 50.611 T€ (Vj. 43.373 T€). Die Erlöse aus den Straßenreinigungsgebühren beliefen sich auf 13.775 T€ (Vj. 14.553 T€). Hierin enthalten ist die Bildung einer Rückstellung für Gebührenüberdeckung nach dem KAG in Höhe von 853 T€ (Vj. 87 T€). Aus Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzungen erzielte der SÖR Erlöse in Höhe von 7.452 T€ (Vj. 7.228 T€). Aus der Bewirtschaftung von Fahrzeugen konnten Umsatzerlöse in Höhe von 3.600 T€ (Vj. 4.463 T€) erzielt werden.

Als Straßenbaulastträger pflegt SÖR die Straßen, Wege, Plätze und Brücken sowie das entsprechende Zubehör. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über wichtige Leistungskennzahlen.

Straßen, Wege, Plätze	1.650 km
Radwege	294 km
Brücken, Stege	305 Stück
Straßenbeleuchtung (Lichtpunkte)	48.000 Stück
Lichtsignalanlagen	524 Stück
Parkscheinautomaten	161 Stück

Im Bereich der Grünflächen und Grünobjekte ist SÖR verantwortlich für die Pflege, den Unterhalt und den Bau von Grünanlagen und Spielplätzen. Insgesamt betreut SÖR dabei 9,28 Mio. m<sup>2</sup> an Grünflächen (Straßenbegleitgrün, Grünanlagen, Spielplätze).

Im Bereich der Straßenreinigung werden von SÖR pro Jahr rund 67.000 Reinigungskilometer erbracht. Dabei fällt eine Abfallmenge von 3.100 t an.

Im Rahmen des Winterdienstes ist SÖR zuständig für nahezu 10.000 km an Fahrbahnen, Übergängen, Wegen in und an Grünanlagen sowie an Radwegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf insgesamt 1.289 T€ (Vj. 1.452 T€). Hierin enthalten ist ein Betrag von 446 T€ (Vj. 436 T€) aus der Neuberechnung der Versorgungslasten. Die Miet- und Pachterträge beliefen sich auf 448 T€ (Vj. 409 T€). Aus Zuweisungen im Wesentlichen von der Bundesagentur für Arbeit resultiert ein Ertrag in Höhe von 186 T€ (Vj. 227 T€).

Der Materialaufwand belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt 32.073 T€ (Vj. 33.127 T€). Dies teilt sich auf in 11.789 T€ (Vj. 11.803 T€) für Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und in 20.284 T€ (Vj. 21.324 T€) für Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Personalaufwendungen sind mit 49% der Gesamtaufwendungen der größte Posten auf der Aufwandsseite. Die Löhne und Gehälter sowie die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung beliefen sich auf insgesamt 43.449 T€ (Vj. 42.035 T€). Eine Aufteilung des Personalaufwandes liefert die folgende Tabelle:

in T€	2012	Vorjahr
Löhne und Gehälter	32.188	31.135
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	11.262	10.900
davon Aufwendungen für Altersversorgung	4.725	4.461
<b>Gesamt</b>	<b>43.449</b>	<b>42.035</b>

Zum Stichtag 31.12.2012 waren 880 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim SÖR beschäftigt. Die Entwicklung des Personalstandes gibt folgende Tabelle wieder:

	Stand 01.01.	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.
Mitarbeiter	882	42	44	880

Die Abschreibungen erreichten eine Höhe von 2.677 T€ (Vj. 2.315 T€). Davon entfielen auf Fahrzeuge 1.486 T€ (Vj. 1.169 T€), auf Gebäude 434 T€ (Vj. 447 T€) und auf die Betriebsausstattung 478 T€ (Vj. 453 T€).

An sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtsjahr 9.292 T€ (Vj. 9.331 T€) angefallen. Hiervon waren 3.465 T€ (Vj. 3.634 T€) Verwaltungskostenerstattungen an die Stadt Nürnberg für erbrachte Verwaltungsdienstleistungen. Ebenfalls enthalten sind Aufwendungen für die Miete oder Pacht von Immobilien in Höhe von 2.066 T€ (Vj. 2.105 T€).

Zusammen mit dem Finanzergebnis von -883 T€ (Vj. -745 T€) ergibt sich damit ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -1.930 T€ (Vj. -4.476 T€). An Steuern (überwiegend Kfz-Steuer) waren -103 T€ (Vj. -122 T€) zu entrichten. Insgesamt belief sich damit der Jahresverlust auf -2.033 T€ (Vj. -4.598 T€).

Der SÖR entstand durch die Zusammenführung unterschiedlicher Dienststellen und Eigenbetriebe der Stadt Nürnberg zum 01.01.2010. Die Integration der einzelnen Bestandteile wird einige Jahre in Anspruch nehmen. Gleiches gilt für den Aufbau und die Implementierung einer Kosten- und Leistungsrechnung. Deshalb ist es im Berichtszeitraum noch nicht möglich gewesen, die Leistungen gegenüber der Stadt Nürnberg marktadäquat abzurechnen. Auch die erwarteten Synergien werden sich durch die fortschreitende Integration nur schrittweise im Laufe der kommenden Jahre realisieren lassen.

## Finanzlage

Im Rahmen des Finanzmanagements wird eine fristenadäquate Finanzierung angestrebt, um eine nachhaltige finanzielle Stabilität zu gewährleisten. Als kurzfristige Finanzierungsquelle zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden dem SÖR von der Stadt Nürnberg ein Zahlungstransferkonto und ein Betriebsmittelkonto zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus verfügt SÖR über ein Bankkonto. Das Cash-Management erfolgt als Dienstleistung durch die Stadt Nürnberg.

Der SÖR konnte im Wesentlichen aufgrund des Zugriffes auf das von der Stadt Nürnberg zur Verfügung gestellte Betriebsmittelkonto im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen. Liquiditätsengpässe sind weder eingetreten noch werden sie erwartet.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Eigenbetriebs belief sich zum Stichtag 31.12.2012 auf 72.937 T€ (Vj. 64.036 T€). Hiervon entfielen auf das Anlagevermögen 41.887 T€ (Vj. 38.678 T€). Den größten Anteil daran haben die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte in Höhe von 21.991 T€ (Vj. 22.425 T€). Auf das Infrastrukturvermögen Sachanlagen im Gemeingebrauch (überwiegend Verteilungsanlagen) entfielen 6.133 T€ (Vj. 6.197 T€), Fahrzeuge schlagen mit 7.362 T€ (Vj. 5.680 T€) zu Buche.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau erreichten zum Bilanzstichtag 2.478 T€ (Vj. 502 T€). Hierin enthalten sind überwiegend Aufwendungen für die am Standort „Am Pferdemarkt“ geplante neue Betriebszentrale. Von den ursprünglichen Planungen, sämtliche Betriebsteile in der neuen Betriebszentrale zusammenzufassen, sind wir mittlerweile aufgrund der hohen Investitionskosten abgerückt. Wir planen nun, die Verwaltung des Eigenbetriebes an einem Standort im Innenstadtbereich („Bürozentrale“) und die für das operative Geschäft notwendigen Einheiten in einer „Betriebszentrale“ weiterhin am Standort „Am Pferdemarkt“ zusammenzuführen.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 5.954 T€ (Vj. 6.402 T€) überwiegend in den Fuhrpark und in Bauprojekte getätigt.

Das Umlaufvermögen erreichte zum Bilanzstichtag 31.12.2012 eine Höhe von 23.006 T€ (Vj. 19.380 T€). Der Bestand an Vorräten erreichte 2.520 T€ (Vj. 3.107 T€). Die Forderungen an die Stadt Nürnberg und deren Eigenbetriebe beliefen sich auf 18.262 T€ (Vj. 14.141 T€).

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beläuft sich auf -7.828 T€ (Vj. -5.795 T€).

Die nachfolgenden Tabellen geben die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen wieder (§ 24 Nr. 4 EBV):

Bilanzposten in T€	Stand 01.01.	Veränderungen	Stand 31.12.
Stammkapital	0	0	0
Allgemeine Rücklage	686	0	686
Ergebnisvortrag	-1.883	-4.598	-6.481
Jahresergebnis	-4.598	2.565	-2.033
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-5.795	-2.033	-7.828

Bilanzposten in T€	Stand 01.01.	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.
Rückstellungen für Pensionen und ähn- liche Verpflichtungen	2.253	807	0	3.060
Sonstige Rückstellungen	13.155	3.972	2.493	14.634
davon				
Altersteilzeit	6.375	328	932	5.771
Straßenreinigungsgebühr	2.449	853	0	3.302
Überstunden und Urlaub	1.531	1.637	1.531	1.637
Beihilfe	975	257	0	1.232
Nutzungsentgelte	1.315	750	0	2.065

Die Verbindlichkeiten des SÖR erreichten zum Bilanzstichtag eine Höhe von 55.013 T€ (Vj 48.392 T€). Den größten Teil davon machen die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg und deren Eigenbetriebe in Höhe von 47.698 T€ (Vj. 42.648 T€) aus. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 3.043 T€ (Vj. 3.333 T€).

Bei der Gründung des SÖR wurde das für den Betrieb notwendige Anlagevermögen nicht vollumfänglich übertragen. Die Wertansätze des Anlagevermögens unterliegen noch einer abschließenden Prüfung. Es ist deshalb davon auszugehen, dass es noch zu Vermögensverschiebungen kommen wird. Ein entsprechendes Projekt wurde dazu ins Leben gerufen.

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wesentlich für den Erfolg des Eigenbetriebes sind die Mitarbeiter. Diese werden nach den Regelungen des öffentlichen Dienstes vergütet. Die Personalfuktuation ist als niedrig zu bezeichnen. Die Mitarbeiter identifizieren sich mit ihrem Betrieb. Die Betriebszugehörigkeit ist daher langfristig.

## **Abschließende Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs**

Auch im dritten Jahr seines Bestehens ist die Lage des Eigenbetriebes nach wie vor sehr stark durch die Integration der unterschiedlichen Bestandteile und den Aufbauprozess geprägt gewesen. Trotzdem ist es uns gelungen, die Leistungen für die Stadt Nürnberg und deren Bürger in guter Qualität zu erbringen. Bei der Anpassung der internen Strukturen und Prozesse an die Erfordernisse des neuen Eigenbetriebes haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr einen großen Schritt gemacht. Der Prozess ist allerdings noch nicht abgeschlossen und wird noch einige Jahre in Anspruch nehmen.

Die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebs zum Bilanzstichtag hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Integration der unterschiedlichen Bestandteile und die notwendigen Anpassungen der Strukturen und Prozesse zeigen erste Erfolge, sind aber noch nicht abgeschlossen. Zudem ist das Jahresergebnis weiterhin sehr stark geprägt durch Sondereinflüsse, die sich aus der Gründung des Eigenbetriebes ergeben haben. Insgesamt war die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Eigenbetriebes nicht zufrieden stellend.

## **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Bilanzerstellung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes ausüben, haben sich nicht ereignet.

## **Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Chancen- und Risikobericht)**

Folgende Chancen und Risiken können auf die nachfolgende Prognose der künftigen Entwicklung einwirken:

- **Finanzielle Risiken:** Die Finanzierung der Anlageinvestitionen wird im Wesentlichen durch ein im Dezember 2012 vereinbartes langfristiges Trägerdarlehen der Stadt Nürnberg gesichert. Das Trägerdarlehen hat einen festen Zinssatz und eine Laufzeit von 30 Jahren. Ausfallrisiken bei Forderungen sind als gering einzustufen. Die Mehrzahl der Forderungen bestehen gegenüber der Stadt Nürnberg. Insgesamt bewegen sich die Forderungsausfälle auf niedrigem Niveau. Darüber hinaus sind keine weiteren bedeutenden Preisänderungs-, Ausfall- oder Liquiditätsrisiken aus Finanzinstrumenten erkennbar.
- **Marktrisiken:** Den weit überwiegenden Teil unserer Dienstleistungen erbringen wir für die Stadt Nürnberg. Diese ist damit unser Hauptkunde. Dadurch sind wir zumindest indirekt abhängig von der finanziellen Situation der Stadt Nürnberg.
- **Marktpreisrisiken:** Im Beschaffungsmarkt lassen sich im Wesentlichen zwei Preisrisiken ermitteln. Aufgrund der guten konjunkturellen Entwicklung und des sehr niedrigen Zinsniveaus in Deutschland sind die Preise für Bauleistungen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Wir versuchen dieses Risiko über frühzeitige Ausschreibungen und Rahmenverträge mit Bauunternehmen zu minimieren. Auch die Preise für Energie sind in den letzten Jahren deutlich

gestiegen. Dieser Entwicklung wirken wir durch den Einsatz von energieeffizienteren Beleuchtungen im Stadtgebiet Nürnberg entgegen.

- **Strategische Risiken:** Eine Änderung der strategischen Ausrichtung des Eigenbetriebes ist nicht zu erwarten. Allerdings unterliegt die strategische Ausrichtung politischen Entscheidungsprozessen.
- **Wetterrisiken:** Da der SÖR im Stadtgebiet Nürnberg auch den Winterdienst verantwortet, unterliegt der Eigenbetrieb auch einem Wetterrisiko. In kalten und / oder schneereichen Wintern erhöhen sich die Kosten für den Winterdienst erheblich.
- **Reputationsrisiken:** Mit dem Winterdienst und der Verantwortung für die Sauberkeit im öffentlichen Raum in Nürnberg sind für den SÖR auch erhebliche Reputationsrisiken verbunden. Werden beide Aufgaben in den Augen der Öffentlichkeit nicht mindestens zufriedenstellend erledigt, fällt dieses unmittelbar auf den SÖR zurück.
- **Operative Risiken:** Operative Risiken ergeben sich beim SÖR überwiegend aus der Verfügbarkeit von personellen Ressourcen. Dies trifft insbesondere auf die Bereiche Unterhalt und Neubau von Straßen, Brücken, Wegen und Plätzen zu (siehe auch Personalrisiken).
- **Rechtliche Risiken:** Gegen den SÖR werden Ansprüche Dritter geltend gemacht. Wesentliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage sind nicht zu erwarten.
- **IT-Risiken:** Die jederzeitige Verfügbarkeit unserer Informationstechnologie ist von großer Bedeutung. Wir minimieren ein IT-Ausfallrisiko weit möglichst durch den Einsatz von Standardsoftware. Unser ERP-System ist an das der Stadt Nürnberg angebunden und wird auch von dieser durch entsprechende Organisationseinheiten betreut und nach unseren Vorgaben weiterentwickelt.
- **Personalrisiken:** Der SÖR ist ein beliebter Arbeitgeber. Bei der Personalbeschaffung konkurrieren wir mit anderen Anbietern um qualifiziertes Personal. Die gute konjunkturelle Lage und die in den letzten Jahren deutlich bessere Situation auf dem Arbeitsmarkt erschweren die Personalrekrutierung aber zusehends. Dies gilt insbesondere für Arbeitskräfte aus den Ingenieurberufen.

Insgesamt wird das Risikopotential des Eigenbetriebes aufgrund der engen Verbindung mit der Stadt Nürnberg und der Festlegung kostendeckender Gebühren bei der Straßenreinigung als niedrig eingestuft. Für die Straßenreinigung sind gravierende Änderungen, die entsprechende Risiken nach sich ziehen, nicht erkennbar. Für die Eigentümer von Grundstücken innerhalb der sogenannten Zwangsreinigungsgebiete legt die Straßenreinigungssatzung den Benutzungszwang für die öffentliche Einrichtung der Straßenreinigung fest. Für die Benutzung dieser Einrichtung werden Gebühren erhoben. Maßgebend für die Gebührenhöhe ist die Länge der an die Straße angrenzenden Grundstücksgrenze. Die Berechnung der Gebühren erfolgt auf der Basis des Bayerischen Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) nach dem Kostendeckungsprinzip.

## **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013**

Die in den Vorjahren in Deutschland dynamische Wirtschaftsentwicklung setzt sich im Jahr 2013 voraussichtlich nicht fort. Die Bundesregierung geht in ihrem Jahreswirtschaftsbericht nur noch von einem Wachstum von 0,4% aus. Allerdings fällt das Wachstum immer noch stärker aus als im Durchschnitt der Eurozone. Die treibende Kraft des Wachstums bleibt die Binnennachfrage. Diese wird sich weiterhin positiv entwickeln, da die verfügbaren Einkommen bei einer moderaten Preisniveaumentwick-

lung steigen werden. Dies führt zu einer Erhöhung der privaten Konsumausgaben und der privaten Wohnungsbauinvestitionen. Die außenwirtschaftlichen Impulse dagegen sollen sich im Vergleich zum Vorjahr abschwächen. Das sich verlangsamende Wachstum hat auch Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote wird sich voraussichtlich von 6,8% im Vorjahr auf 7,0% im Jahr 2013 erhöhen.

Für die Finanzlage des Eigenbetriebes erwarten wir keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Liquiditätsengpässe sind nicht zu erwarten, so dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit vollumfänglich nachkommen können.

Beim Anlagevermögen stehen die abschließende Überprüfung der Wertansätze und die vollständige Übertragung des zum Betrieb notwendigen Vermögens noch aus.

Im Geschäftsjahr 2013 planen wir Investitionen in Höhe von 6.715 T€. Dabei sollen in Grundstücke und Gebäude (überwiegend für die neue Betriebszentrale) 3.610 T€ und in unseren Fuhrpark 2.239 T€ investiert werden.

Es ist uns in den ersten drei Geschäftsjahren des SÖR gelungen, die Verluste sukzessive zu verringern. Die Anpassung der Ablauforganisation und der Ertrags- und Aufwandsstruktur an die Erfordernisse des neuen Eigenbetriebes zeigen erste deutliche Erfolge. Laut unserem Wirtschaftsplan rechnen wir für das Geschäftsjahr 2013 mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Nürnberg, 14. April 2015

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)



Erster Werkleiter

Bürgermeister Christian Vogel



Technischer Werkleiter

Marco Daume



Kaufmännischer Werkleiter

Ronald Höfler

# Servicebetrieb Öffentlicher Raum

## Erfolgsübersicht 2012

	1	2	3
	Leistungen außerhalb der Gebührebereiche	Straßenreinigung	Bedürfnisanstalten
Erfolgsübersicht 2012	Gesamt		
1. Umsatzerlöse	85.148.320,18	14.249.517,60	899.368,05
2. Verminderung bzw. Erhöhungen des Bestands an fertigen /unfertigen Leistungen	-429.758,71	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.297.005,10	474.488,03	0,00
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	11.359.219,36	923.964,31	94.676,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.284.430,69	1.819.202,82	566.847,40
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	32.188.443,12	6.094.379,13	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	11.261.452,66	1.841.336,36	-112.445,39
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.676.880,61	222,24	-28.240,81
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.291.781,63	85.067,43	148,05
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.945,18	0,00	46.871,14
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	922.808,39	0,00	0,00
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.929.504,71</b>	<b>3.959.833,34</b>	<b>331.511,61</b>
11. Außerordentliche Erträge	0,00	218,91	0,00
12. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	145,22	0,00
13. Sonstige Steuern	103.274,96	556,00	0,00
<b>14. Jahresergebnis</b>	<b>-2.032.779,67</b>	<b>3.959.351,03</b>	<b>331.511,61</b>
15. Erträge aus interner Leistungsverrechnung	7.704.589,19	0,00	0,00
16. Aufwände aus interner Leistungsverrechnung	7.704.589,19	576.470,54	192.568,61
<b>17. Jahresergebnis nach internen Leistungsverrechnungen</b>	<b>-2.032.779,67</b>	<b>3.382.880,49</b>	<b>138.943,00</b>

## **Bestätigungsvermerk für das Wirtschaftsjahr 2012**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebes Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg für das Wirtschaftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2012 geprüft. Durch Art. 107 Abs. 3 Satz 2 GO wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes i.S. von § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes abzugeben.

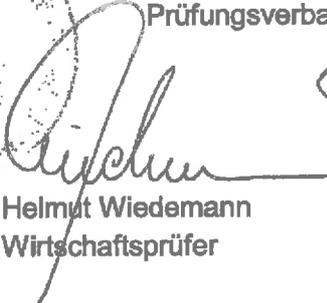
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB und Art. 107 Abs. 3 Satz 2 GO unter Beachtung der KommPrV und der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

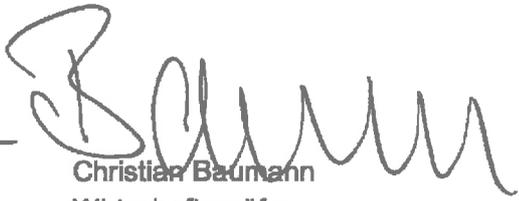
Vor dem Hintergrund der auf dieser Grundlage gewonnenen Erkenntnisse bestätigen wir nach § 7 Abs. 4 Nr. 2 und 3 KommPrV:

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Rechtsvorschriften und der Betriebssatzung, mit der Einschränkung, dass die Übertragung der betriebsnotwendigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zu handelsrechtlichen Werten nicht hinreichend nachgewiesen ist. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Jahresabschluss insoweit fehlerhaft ist. Mit dieser Einschränkung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Mit der genannten Einschränkung steht der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die wirtschaftlichen Verhältnisse wurden geprüft; es wird ein Jahresverlust ausgewiesen. Im Übrigen geben die wirtschaftlichen Verhältnisse keinen Anlass zu Beanstandungen.

München, 15.04.2015  
Bayerischer Kommunalen  
Prüfungsverband



  
Helmut Wiedemann  
Wirtschaftsprüfer

  
Christian Baumann  
Wirtschaftsprüfer